

Herzogthum Kärnten.

Aus Klagenfurt entnehmen wir aus der dortigen Zeitung vom 27. September Nachstehendes: Am 21. September wurde, allerhöchster Anordnung zu Folge, der jährliche Postulaten-Landtag für das Herzogthum Kärnten unter Beobachtung der herkömmlichen Feierlichkeiten abgehalten.

Se. Excellenz, der Herr Landesgouverneur, Joseph Freiherr von Weingarten, geheimer Rath, Ritter des österr. k. k. Ordens der eisernen Krone erster Classe und des k. sicilianischen St. Constantin-Ordens u. u., waren als der zu diesem feierlichen Acte allerhöchst ernannte k. k. Hof-Commissär am Vorabende über Wölfermarkt hier angekommen und im k. k. Kreisamtsgebäude abgestiegen. Am Montage, als dem 21. d., Vormittags 9 Uhr, verfügte sich eine Deputation der Herren Stände zur Abholung des hohen Herrn Hof-Commissärs in die ständische Burg, von wo aus Hochderselbe, begleitet von mehreren Herren Ständen, unter Voraustritt der Hausofficiere und Dienerschaft, zu Wagen sich in die ständische Kirche zum heil. Geist begaben, um dort, nach dem von der anwesenden Geistlichkeit im Ornat beim Eintritt geschehenen Empfange, dem Hochamte beizuwohnen, welches von dem Hochw. insulirten Propste von Gurnitz, Herrn Joseph Anton Mitsch, als Landschafts-Capellane, nach Anrufung des heil. Geistes abgefangen wurde. Die Rückfahrt geschah unter gleicher Begleitung in das Landhaus, vor welchem eine Fahnen-Compagnie des löbl. k. k. v. J. Reg. Baron Prohaska aufgestellt war, welche den hohen Hof-Commissär salutirte. Nach feierlichem Empfange in den Landhaus-Saal geleitet, ließen Hochderselbe nach einer würdevollen Auredede, durch Ihren Präsidial-Secretär das Allerhöchste Creditiv und Postulaten-Rescript überreichen, welches Se. Excellenz, der Herr Landeshauptmann, Freiherr v. Sternck, mit einer die vollste Ehrerbietung und Ergebenheit der Stände und ganz Kärntens bezeugenden Rede übernahmen. Nachdem dieß geschehen, fuhrten Seine Excellenz, der Herr Hofcommissär, unter gleicher Begleitung und Salutirung der k. k. Fahnen-Compagnie zurück.

Mittags war bei Sr. Excellenz, dem Herrn Landeshauptmann, große Tafel, wobei Toaste auf das Wohl Allerhöchstihrer k. k. Majestäten und des ganzen durchlauchtigsten Kaiserhauses ausgebracht wurden, denen die Toaste auf das Wohl des hohen Herrn Hof-Commissärs, der Herren Stände Kärntens und der kaiserlichen Civil- und Militärbehörden folgten.

Am Abende beehrte Seine Excellenz, der k. k. Hof-Commissär, im festlich erleuchteten ständischen Theater die fleißige Darstellung des neuen Schauspiels von Benedix: „Der alte Magister,“ mit Ihrer Gegenwart, wo Hochderselbe

unter Trompeten- und Paukenschall mit mehrfachem Freudenrufe empfangen wurden.

Am Dinstage darauf verließen Se. Excellenz, der Herr Landesgouverneur, wieder unsere Stadt, um nach Laibach zurückzukehren.

W i e n.

Se. k. k. apostolische Majestät haben vermittelst allerhöchster Entschließung vom 15. September d. J., den k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, Philipp Grafen Grünne, zum k. k. Edelknaben allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 31. August die Legations-Commiss, Carl Freiherrn von Lederer und Richard Weiß von Starkenfels, dann den Gesandtschafts-Attaché, Otto Grafen Barth-Varthenheim, zu k. k. Legations-Secretären zu ernennen, und dem Gesandtschafts-Attaché, Grafen Coloman Széchényi, den Charakter eines k. k. Legations-Secretärs ad honores zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 19. Sept. l. J. die durch Beförderung des Joseph Moskoshny zum Vice-Präsidenten des böhmischen Landrechts, bei dem böhmischen Appellationsgerichte erledigte Rathsstelle dem Lemberger Vice-Bürgermeister, Carl Kratky, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 19. Sept. l. J. jedem der beiden Central-Inspectoren der Finanzwache, Philipp Otto Ritter v. Ottenthal und August v. Schwind, in Anerkennung ihrer ausgezeichneten Dienstleistung, taxfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 19. Sept. d. J. den Cameralrath, Ubalde Merfort, zum ersten Rathe und Vorsteher-Stellvertreter bei der österreichischen Cameral-Gefällen-Verwaltung mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes und den systemmäßigen Bezügen, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschließung vom 19. Sept. l. J. den innerösterreichisch-küstenländischen Appellationsrath, Landgrafen Joseph v. Fürstenberg, zum Präsidenten des k. k. Stadt- und Landrechtes in Salzburg allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 19. Sept. l. J. den Hofrath bei dem steiermärkischen Gubernium, Anton Freiserrn von Erben, in allergnädigster Berücksichtigung seiner angesehnen Dienstleistung, zum Vice-Präsidenten bei dieser Landesstelle zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät. haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 19. September l. J. zum Präsidenten des k. k.
Landrechtes in Lemberg den Hofrath bei dem galizischen Ap-
pellationsgerichte, Franz Ritter v. Kronwald, allergnädigst
zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 19. Sept. l. J. die bei dem lombardisch-vene-
tianischen Senate der obersten Justizstelle erledigte Hofraths-
stelle dem lombardischen Appellationsrath, Franz Rindinger,
allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschlie-
fung vom 19. Sept. l. J. den Auscultanten des nieder-
österreichischen Landrechtes, Caspar Grafen v. Podron, zum
Rathsprotocollisten der obersten Justizstelle allergnädigst zu
ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vdo. Schönbrunn am 19. Sept. d. J. den galizi-
schen Gubernialrath, Heinrich v. Saar, zum Kreishaupt-
manne in Przemyß allergnädigst zu ernennen geruhet.

Nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes
vom 21. März 1818, wird am 1. October d. J. eine Er-
gänzungs-Verlosung der älteren Staatsschuld in dem hiezu
bestimmten Locale, in der Singerstraße, im Franziskaner-
Gebäude, um 10 Uhr Vormittags Statt finden.

Wir lesen in einer Correspondenz der „Allg. Zeitung“
vom 19. September, wie folgt: Wien, 16. Sept. Gestern
Vormittag fand auf dem Schmelzer Exercierplatz das große
Revue-Manöver unter Zuziehung sämtlicher hier concen-
trirten Garnisons- und Lagertruppen Statt. Es war ein
schöner Anblick, beiläufig 26.000 Mann auf einem Punct
vereinigt zu sehen. Se. Majestät, der Kaiser, erschien in
Feldmarschalls-Uniform, begleitet von dem Großfürsten Mi-
chael und sämtlichen hier anwesenden Prinzen des Kaiser-
hauses. Gestern noch wurde sämtlichen Truppen mittelst ei-
nes von dem Erzherzog Albrecht erlassenen Tagbefehls das
besondere Wohlgefallen Sr. Majestät über den guten Zu-
stand der Truppen zu erkennen gegeben, und zugleich eröff-
net, daß Allerhöchstersehr der gesamten Mannschaft vom
Feldwebel und Wachtmeister abwärts eine dreitägige Gratis-
löhnung bewilligt habe. Se. Maj., der Kaiser, hat dem Großfür-
sten Michael das erledigte 37te Infanterieregiment zu ver-
leihen geruht, welches früher von Mariaffy hieß.

D a l m a t i e n.

Magusa, den 12. September. Die von Sr. k. k.
Hohheit, dem Herrn Erzherzoge Friedrich, Vice-Admiral, be-
fehligte Uebungs-Escadre der österr. Kriegs-Marine hat vor-
gestern um 2 Uhr Nachmittags im Hafen von Calamotta
angelegt. Dieselbe besteht aus der Fregatte »Bellona« mit
der Admiralsflagge, den Corvetten »Elemenza« und »Adria«
den Briggs »Dreke«, »Veneto«, »Venezia«, »Montecuccoli«
und aus dem Kriegsdampfboote »Vulcano.« Am nächstfolgen-
den Tage um 1 Uhr Nachmittags liefen sämtliche Kriegs-
schiffe im Hafen von Gravosa ein, wo sie zum Behufe der
Uebungen im Scheißenschießen einige Tage verweilen dürfen.

So wie die Escadre in Calamotta angelangt war, hatten
sich die Civil-, Militär- und geistlichen Autoritäten dahin
begeben, um Sr. kaiserl. Hohheit ihre ehrerbietige Aufwar-
tung zu machen. Gegen Abend stieg der Herr Erzherzog in
Begleitung eines zahlreichen Generalstabes ans Land und
beehrte die Stadt Magusa mit seinem Besuche. Der durch-
lauchtigste Prinz verweilte, von den gedachten Autoritäten
begleitet, auf dem öffentlichen Plage desse Villa, wo die
städtische und militärische Musikbände in der Ausführung ge-
wählter Stücke abwechselten, bis 8 Uhr Nachts, an den
Gesprächen in der herablassendsten Weise Theil nehmend.
Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich auf diesem Puncte
eingefunden, hoch erfreut über die Anwesenheit eines Gliedes
des durchlauchtigsten Kaiserhauses in ihren Mauern.

Rö m i s c h e S t a a t e n.

Rom, 10. Sept. Nicht wenig gereicht es den Rö-
mern zur Ehre, daß bei dem vorgestrigen Feste, wo vielleicht
mehr als 100.000 Menschen in dem Corso wogten, Alles
ohne irgend eine Störung oder Nothheit abließ. Ueberhaupt
ist es eine eigene Erscheinung, daß, seit die Amnestie be-
kannt gemacht worden, die untere Classe wie umgewandelt
ist. Man hört seitdem von keiner Mordthat, und wo es zu
Händeln kommt, bringt der bloße Name des Papstes die
Streitenden zur Versöhnung. Der Papst kehrte vorgestern
bis zu Thränen gerührt nach dem Quirinal zurück und er-
theilte von der Loggia dieses Pallastes der auf dem Plage
versammelten Menge seinen apostolischen Segen. — Alle,
die dem Papst ergeben sind, haben mit Freuden die Nach-
richt vernommen, daß der Marchese Rusconi aus Bologna
wiederum als Prälat in den Staatsdienst, den er seit meh-
reren Jahren verlassen, eintritt und eine Anstellung im
Staatssecretariat erhalten wird. Er ist durch seine Kenntnisse
und Fähigkeiten, besonders in der Verwaltung, bekannt.

Königreich Sardinien.

Genua, 15. September. Am gestrigen Vormittage
ist die feierliche Eröffnung des achten Congresses italienischer
Gelehrten in dieser Stadt vor sich gegangen. Nachdem sämt-
liche Mitglieder einem Hochamte in der hierortigen Metro-
politankirche beigewohnt, traten dieselben im großen Saale
des, durch Prachtwerke der Maler- und Bildhauer-Kunst
so berühmten Ducal-Pallastes zusammen, wo für Se. Emi-
nenz, den Cardinalsepiscopus, für Se. Exc. den Stadt-Sou-
verneur, und für den Decorationalkörper mit den Sindici eige-
ne Plätze waren hergerichtet worden, und um welche sich
eine gewählte Schaar von Damen und angesehenen Perso-
nen vom In- und Auslande reihete.

S c h w e i z.

Die Söhne Ibrahim Pascha's, Prinz Ismael-Bey,
Husein-Bey, Ahmed-Bey, Halim-Bey, Hali-Efendi
sind in Begleitung ihres Gouverneurs, Stephan-Efendi, am
16. September in Basel angelangt und setzen ihre Reise
nach Paris weiter fort.

F r a n k r e i c h.

Paris, 12. September. Die Besorgniß vor einer
mißrathenen Kartoffelernte schwindet mehr und mehr. Au

den meisten Orten ist die Kartoffel ganz gesund. — Ein Journal gibt folgenden Rath, der wohl beherzigenswerth scheint: Die außerordentliche Wärme und die späten Regen dieses Jahres haben einen unregelmäßigen Wuchs der Kartoffeln erzeugt; die meisten haben noch eine neue, zweite Frucht; diese aber hat noch nicht Zeit gehabt, zu reifen. Wenn man daher die Kartoffel zur gewöhnlichen Zeit aus der Erde nimmt, so unterbricht man diesen Wuchs und wird eine zum großen Theil mißrathende Ernte machen. Läßt man sie dagegen 14 Tage länger in der Erde, so werden auch die neuen Früchte reifen und die Erzeugnisse beider Perioden gesund und genießbar seyn. Unser Landmann hängt sehr an Gewohnheiten; er ist gewöhnt, die Kartoffeln um Michaeli auszunehmen. Diesmal sollte er es aber erst nach der Mitte des Octobers thun. Wachsen diese Früchte über der Erde, so würde er sich auch nach ihrem Zustande, nicht nach der Gewohnheit richten, die nur aus der im Allgemeinen richtigen Annahme der Reifezeit entstanden ist.

Pariser Blättern zu Folge, war die Abreise des Herzogs von Montpensier nach Madrid auf den 27. d. M. festgesetzt worden.

Der Herzog v. Glücksberg ist von Madrid zu Paris angekommen und überbringt, wie man versichert, den Heirathsvertrag zwischen dem Herzoge von Montpensier und der Infantin von Spanien.

Am 13. September ist der Herzog von Valencia, General Narvaez, mit seiner Gemahlin in Bayonne angekommen und am nächstfolgenden Tage in der Richtung von Madrid abgegangen. An dem nämlichen Tage waren auch die Granden von Spanien, Herzog von Ossuna und Graf von Onate, über Bayonne nach Madrid gereist.

Am 10. Sept. hat der wissenschaftliche Congress zu Marseille seine Schlusssitzung gehalten; eine große Anzahl seiner Mitglieder wird sich unverzüglich nach Genua einschiffen und an den Arbeiten des italienischen Congresses Theil nehmen.

Die Weinlese ist fast auf allen Puncten Frankreichs eröffnet, und überall sagt man übereinstimmend, daß die Lese durch die vortreffliche Qualität des Weins merkwürdig seyn werde.

Das »Journal des Debats« hebt die Vortheile hervor, welche die beabsichtigte französische Schule in Athen sowohl für die Wissenschaft, als für die Politik haben werde. Sie werde der Wissenschaft nicht weniger Dienste leisten, als die Schule zu Rom den Künsten.

Die französischen Zeitungen bringen folgenden rührenden Brief einer armen Sclavin an die Königin von Frankreich, der ein neuer Beweis für die scheußliche Behandlung ist, welche sich herzlose Herren gegen ihre Sclaven erlauben. — »Saint Pierre (Martinique) Februar 1846. — Ihrer Majestät, der Königin von Frankreich. — Madame! — Ich heiße Marie, und als ich zur heiligen Jungfrau, meiner Schutzgöttin, betete, dachte ich, daß Sie, die Sie in Ihrem irdischen Königreiche mächtig sind, wie sie im Himmel droben die Bitte einer armen Sclavennutter, die vom

Unglücke erdrückt wird, erhören werden. — Kein Schuldiges Weib ist es, das zu Ihnen um Gnade zu stehen kommt, eine arme Mutter ist es, die kein anderes Verbrechen begangen hat, als das, ihr Kind zu lieben und um den Schutz der Menschen gesteht zu haben, um von demselben nicht getrennt zu werden. — Ja, Madame, weil ich es gewagt habe, gegen die ungesetzmäßige Einschiffung meiner Tochter zu protestiren, die man in einem fremden Lande verkaufen wollte, wurde ich meinem Vaterlande entrissen, in welchem ich meinen Gatten, meine Brüder, meine Schwestern und meine alten Aeltern in Verzweiflung zurückgelassen habe. — Die heilige Jungfrau Maria hört, ohne es müde zu werden, die Gebete der Unglücklichen an. Sie, die Sie gut, wie jene sind, Sie, die Sie Mutter sind, wie jene es gewesen ist, Sie werden mit derselben Nachsicht eine Sclavennutter anhören, welche Sie für ihre Tochter um Mitleid anfleht. — Ich bewohnte mein Vaterland Guadeloupe. In den letzten Tagen des Monats November 1845 ließ meine Herrin, nachdem sie meine Tochter durch zehn Tage in eine Art von Hundeloch hatte einsperren lassen, dieselbe von dem Polizei-Commissär, Herrn Deveaux, ergreifen und sie heimlich an Bord einer Golette bringen, welche von dem Niederlande (Guadeloupe) nach der Insel Saint-Martin in See ging. — Als ich diese schreckliche Nachricht erhalten, begab ich mich mit meiner ganzen Familie zu den Obrigkeitlichen, welche mir auch versprochen, meine Tochter zurückkommen zu lassen; und in der That waren auch kaum drei Wochen verflossen, als sie in das Niederland zurückkehrte. Aber noch an demselben Tage, an welchem sie zurückkehrte, kamen zwei Gensdarmen in die Wohnung, in welcher ich arbeitete, ergriffen mich, fesselten mich und führten mich auf die Golette, um mich von der Colonie auf den Antrag des Directors des Innern und des Herrn General-Procurators Bernard deportiren zu lassen. — Tags darauf wurde ich mit meiner Tochter eingeschifft und nach Martinique geführt, wo man uns wieder ins Gefängniß geworfen hat. Nichtsdestoweniger sind wir keine Uebelthäter, wir haben Niemanden etwas Böses gethan; ja wir sind sogar niemals eines Verbrechens beschuldigt worden. — Ich allein bin schuldig, daß ich es wagte, die Einschiffung meiner Tochter angezeigt zu haben, welche ihre Besizerin nach Saint-Martin sandte, um sie dort sehr theuer an die Spanier von Portorico verkaufen zu lassen, wie sie es schon vor einigen Jahren mit einer andern ihrer Sclavinnen gethan hatte. Meine Besizerin ist über ihr Vermögen verschuldet, ihre Wohnung ist von ihren Gläubigern mit Beschlagnahme belegt worden; sie darf also gar keinen Sclaven aus derselben entfernen und in der Colonie verkaufen; indem sie meine Tochter in einem fremden Lande verkaufte, war der Preis derselben für ihre Gläubiger verloren und für sie gewonnen. — Sie sehen, Madame, daß man uns nur aus gemeiner Geldgierde unserm Vaterlande entrissen und von unserer Familie getrennt hat. Wir wünschen nichts, als dorthin zurückzukehren und bei unsern alten Aeltern bleiben zu dürfen, und fallen deshalb vor Ew. Majestät auf die Kniee, auf daß Sie die Bitten einer Tochter und einer Mutter erhören mögen, welche im Gefängnisse

und in Fesseln auf Ihre gnädige Vermittelung harren. — Ich verbleibe in tiefster Hochachtung. — Unterzeichnet: Marie.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid vom 13. September sind ohne Interesse; die Vermählungsfeier war fortwährend auf den 10. October festgesetzt; unmittelbar darauf wird die junge Herzogin von Montpensier nach Paris abreisen. — Die Cortes werden die Forterhebung der Steuern autorisiren. Dann folgt die Auflösung, und im December treten die neuen Cortes zusammen.

Das „Journal des Débats“ gibt ferner folgende, durch außerordentliche Gelegenheiten eingelaufenen Nachrichten aus Madrid vom 16. September: „Der Senat hat sich in corpore und vollzählig zur Königin begeben, um ihr zu ihrer Heirath und zur Heirath ihrer Schwester Glück zu wünschen. — Die von dem Präsidenten vorgelesene Adresse ist in den Ausdrücken der vollständigen Billigung abgefaßt. — Der Adressentwurf des Congresses ist in gleichem Geiste redigirt.“

Nachrichten aus Madrid vom 14. September melden, daß die Cortes am Morgen dieses Tages zusammengetreten waren. Das Ministerium hatte ihnen die Vermählung der Königin und die der Infantin angezeigt. Die Botschaft ist sehr gut aufgenommen worden. Man hat eine Commission ernannt zur Entwerfung der Adresse. Madrid genoß der vollkommensten Ruhe.

Die Ankunft des Herzogs von Montpensier und des Herzogs von Numale in Madrid soll am 3. October erfolgen, weshalb die Herrichtung des Appartements für die k. Prinzen bereits am 10. d. M. im dortigen Schlosse begonnen hatte. Die Berichte aus Madrid wollen nun mit Bestimmtheit wissen, daß die Vermählung der Königin und ihrer Schwester auf den 18. October angesetzt sey.

Berichte aus Catalonien vom 11. September erwähnen des Auftretens des Bardenführers Tristany; er hat sich in der Gegend von Colsono sehen lassen; auch in Unter-Arragonien streifen einzelne Barden; man legt auf diese Carlistischen Demonstrationen durchaus kein Gewicht.

Großbritannien und Irland.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 24. September meldet aus London vom 16. September: Die Königin und Prinz Albert trafen vorgestern Nachmittags von Southampton wieder zu Osbornehouse ein. Gestern Nachmittags langte Lord J. Russell dort an, um die Königin zu besuchen.

Rußland.

Peterhof, 2. August. Die großen Manöver bei Krasnoje-Selo, woran das ganze Gardecorps, ungefähr 60.000 Mann stark, Theil nahm, haben nun mit einer großen Parade geschlossen, die das größte und schönste militärische Schauspiel war, das man auch nur hier sehen kann, wo die an sich einförmige Linie durch die verschiedensten europäi-

schen und orientalischen Waffengattungen malerisch unterbrochen wird. Die Soldaten sind in ihre Standquartiere zurückgekehrt, so wie die Cadetten nach einem kleinen Manöver Peterhof verlassen haben. Der Sommer, der dieses Jahr so schön war, wie man sich schon lange Zeit keines ähnlichen erinnert, scheint in diesen letzten Tagen Abschied nehmen zu wollen und ohne Herbst in den Winter überzugehen. Der Wind kommt von Norden, die See fängt an, hoch zu gehen, und die Blätter fallen von den Bäumen. Wenn man nach oder von Petersburg fährt, so begegnet man ganzen Zügen von Wagen mit Hausrath beladen: denn schon Viele von denen, die den Sommer auf dem Lande verbrachten, beziehen die Winterquartiere.

St. Petersburg, 12. September. Der Hof hat bereits am 8. d. M. seinen Sommeraufenthalt in Peterhof verlassen und die Insel Zelagin bezogen. Gestern, am Alexander-Newsky-Tag, zugleich dem Namenstage des Großfürsten Thronfolgers, fand die alljährliche große Procession der Uebertragung der Heiligenbilder aus der Kasan'schen Cathedrale in das Alexander-Newsky-Kloster Statt. Es war ein prachtvoller Aufzug und das Volk andächtig, wie man es kaum noch anderswo so findet. Der Kaiser war mit seinen drei hien anwesenden Söhnen bei der Messe im Kloster zugegen.

St. Petersburg, 11. September. Der Herzog von Leuchtenberg hat kurz vor seiner Abreise nach Deutschland warhaft im Vogelfluge Rußland bis zum Ural durchseilt. Dieses schnelle Reisen ist aber in Rußland, wo man noch so viele unangebaute Gegenden findet, ein Bedürfniß, und es wird fortwährend dafür gesorgt, daß die Bewegung noch mehr beschleunigt werde. Eben jetzt ist wieder eine Einrichtung getroffen worden, mittelst welcher man binnen 14 Tagen von St. Petersburg nach dem Kaukasus gelangt. Man fährt nämlich in 12 Tagen von hier nach Astrachan und findet dort eiserne Dampfboote von 100 Pferdekraft, welche den Reisenden über das caspische Meer nach Baku schaffen, und eben so geht es umgekehrt. — Am 20. August hat man auch in Tiflis ein starkes Erdbeben verspürt. — Am 24. starb in Neval der bekannte Weltumsegler, Admiral Krusenstern. — Nach einem kaiserl. Ukas sollen künftighin säumige Beamte, welche ihren Urlaub um mehr als einen Monat überschreiten, zur Erlangung einer Pension zwei Jahre länger dienen.

Griechenland.

Athen, den 29. August. Candien oder Kreta beschäftigt neuerdings die Gemüther. Die Anglisten nehmen ihren Plan vom Jahre 1841 wieder auf, hoffen ihn jedoch diesmal auf diplomatischem Wege auszuführen. Der Plan ist, daß Kreta, wie Samos, einen Phanarioten zum Fürsten erhalte und dann unter englische Schutzherrschaft gestellt werde, wie die Donaufürstenthümer unter russischer stehen. Lord Palmerston scheint diese reiche Beute England sichern zu wollen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 25. September 1846.

		Mittelkrcis.	
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	110	5/8
detto detto 3	(in G.M.)	100	1/4
detto detto 3	(in G.M.)	72	1/2
Verloste Obligation. Hoffkam-	zu 5 pCt.	110	1/2
mer-Obligation. d. Zwangs:	zu 4 1/2	—	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 1/2	—	—
rial-Obligation. v. Tirol. Bors-	zu 3 1/2	—	—
arlberg und Salzburg			
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	65	1/4
Obligat. von Galizien zu 2 1/2 pCt.	(in G.M.)	64	3/4
		Aerar. D. meist.	
		(G.M.)	(G.M.)
Obligationen der Stände	zu 3 pCt.	—	—
v. Oesterreich unter und	zu 2 1/2	64	3/4
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/4	—	—
men, Mähren, Schles-	zu 2 1/4	—	—
ten, Steyermark, Kärn-	zu 2	—	—
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4	—	—
des W. Oberf. Amtes			

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 26. September 1846.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen . . .	4 fl.	17 3/4 fr.
— — — Rukuruz . . .	—	—
— — — Halbfucht . . .	—	—
— — — Korn . . .	2	48
— — — Gerste . . .	—	—
— — — Hirse . . .	2	12
— — — Heiden . . .	—	—
— — — Hafer . . .	1	40 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 25. September 1846.

Hr. Ant. Milani, Handelsm., von Triest nach Görz. — Hr. Peter Radivo, Handelsm., nach Villach. — Hr. Reynolds, k. k. Capitän; — Hr. Joh. Eisenhut, Commissionär; — Hr. Dulse Krajewsky, Gutsbesitzerin; — Hr. Alex Steischewsky, k. russ. Gardeleut.; — Hr. Excellenz Bar. Jos. Sardagna, k. k. geh. Rath u. Ritter mehrerer Orden, sammt Familie u. Dienerschaft; — Hr. Benedetto Coen, — u. Hr. Phil. Mayer, beide Handelsl.; — Hr. Joh. Wolf, Kaufmann, — Hr. Graf Rinnoul, Pair v. England; — Hr. Casar Bassallo, — u. Hr. Barth. Davanzo, beide Besitzer, alle 10 von Wien nach Triest. — Hr. Leop. Groß, Portraitmaler; — Hr. Jan. Niedermann, Großhandlungsgesellschafter; — Hr. Ed. Dittrich; —

Hr. Theod. Dittrich, — u. Hr. Wayer, alle 3 Rittergutsbesitzer; — Hr. Frz. Diebl, k. k. Professor; — Hr. Stanis. Graf v. Blacas, Proprietär; — Hr. Rinaldo Cozzi, Handlungsreis.; — Hr. Giac. Pedemonti, — u. Hr. Frz. Call, beide Handelsleute; Dr. Jac. Beck, Magister der Chirurgie; — Hr. Carl Kämmerer, herzog. k. k. Commerzienrath; — Hr. Raim. Ritter von Manner, niederö. u. mähr. Landstand; — Hr. Ferd. Waldmüller, k. k. academ. Rath; — Hr. Frz. Graf v. Arrens, k. k. Kämmerer u. Rittm., — u. Hr. Frz. Bellotto, k. k. Finanzwachcommissär, alle 16 von Triest nach Wien. — Hr. Frz. Richter, k. k. Straßenbaucommissär, — u. Hr. Dr. Bernardi, Civil-Ingenieur, beide von Graz nach Triest. — Hr. Zul. Ritter v. Zahony, Zuckerraffinerie-Inhaber, von Görz nach Wien. — Hr. Gräfinn Strassoldo-Grassenberg, von Drachenburg nach Triest.

Den 27. Hr. Stanis. Graf v. Starzynsky, Gutsbesitzer, — u. Hr. Theod. Rauch, Mediciner, beide von Triest nach Wien. — Hr. Georg Rudolf, Hofkammer-Concipist, — u. Hr. Joh. Loureiro, Dr. der Rechte; beide von Wien nach Triest. Hr. Mich. Zukowicz, Handelsm., von Wien nach Udine.

3 1333. (2)

Anzeige.

Indem ich vom löbl. Stadtmagistrat die Erlaubniß zur Ausübung des Kaminfeger-Gewerbes in der Provinzial-Hauptstadt Laibach erhalten habe, so empfehle ich mich geneigtens den P. T. Herren Hauseigenthümern, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, zur Ausübung meines Gewerbes, indem ich nebst promptester Bedienung die Arbeit zur vollkommensten Zufriedenheit zu leisten verspreche. Schließlich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich die P. T. Kunden der Frau Katharina Helwig, welche das Gewerbe zurückgelegt hat, zur Bedienung übernommen habe.

Mathias Jesner,

Rauchfangkehrer-Meister, wohnhaft in der Rosengasse Nr. 108.

3. 1472. (2)

J. GIONTINI in Laibach empfing so eben:

Ein hundred neue Wiener Bären!

Zusammengetriebene Anecdoten

10

dem alten Bärenreiber

J. F. Castelli.

Kr.

Taschenformat. Wien, 1846. In Umschlag: nur **10** fr. G.M.

(3. Laib. Zeit. Nr. 117 v. 29. Sept. 1846.)

Lehr-, Hilfs- und außerordentliche Vorlese-,
Gymnasial-Schulbücher,
 wie auch
 ferner eine große Auswahl
 lateinischer, italienischer, französischer, englischer,
 illyrischer, deutscher 2c. 2c.
Sprachlehren und Wörterbücher
 sind fortwährend in guten, dauerhaften Einbänden zu haben bei
J. GIONTINI in Laibach.

3. 1517. (1)

In der Verlags-Expedition v. **G. Haase Söhne** in Prag ist so eben erschienen
 und bei **JOHANN GIONTINI** in Laibach
 zu haben:

MISSALE ROMANUM

juxta decretum S. S. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis
 Maximi jussu editum, et Clementis VIII. primum, denuo Urbani Papae
 VIII. auctoritate recognitum. In quo Missae auctoritate Pontificia hujus-
 que concessae, pro Majori celebrantium commoditate accurate positae sunt.

Fol. Mit 6 Stahlstichen, 10 fl. — Pracht-Ausgabe 12 fl.

☞ Diese neue Ausgabe des Missale Romanum wird gewiss in jeder Hinsicht
 entsprechen, da sowohl die innere Einrichtung, als auch die äußere Ausstattung wohl
 nichts zu wünschen übrig läßt. Der Druck und das Papier sind vorzüglich gut, und
 letzteres dabei auch sehr stark, die beigegebenen 6 Stahlstiche sehr schön, so daß wir
 glauben es aussprechen zu dürfen, daß von denen jetzt erscheinenden Auflagen des
 Missale Romanum keine in Bezug auf die innere Einrichtung und äußere Ausstat-
 tung diese unsere neue Ausgabe übertreffe.

Bei

IGN. AL. EBL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in
 Laibach, ist zu haben:

**Der Triumph des heil. Stuhls und der
 Kirche, oder Bekämpfung u. Widerlegung der An-
 griffe des Neuern mit ihren eigenen Waffen durch
 Dr. Mauro Cappellari, Camaldulenser-Mönch
 weil. Seiner Heiligkeit Papst Gregor des XVI. 2
 Tble., mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des heil.
 Vaters, 48 fr.**

**Papstwahl, (die). Eine Beschreibung u.
 Abbildung der Gebräuche und Feierlichkeiten bei Er-**

ledigung und Wiederbesetzung des päpstlichen Stuh-
 les. Nebst einer Chronologie der römischen Päpste.
 7. Aufl. mit 20 Kupfern. Augsb. 1846, brosch.,
 48 fr.

**Berg, Fried., die verwaiste Christenheit
 am Grabe ihres Oberhirten, Papst Gregor XVI.
 brosch. 1846, nebst Biographie und wohlgetroffenem
 Bildniß des heil. Vaters, 6 fr.**

— **die beglückte Christenheit an ih-
 ren neuwählten Oberhirten Papst Pius IX.
 Nebst dessen Wahl zum heil. Stuhle, Lebensbeschrei-
 bung, Regierungsantritt, Bildniß und Chronologie
 der Päpste, von Petrus bis Pius IX., broschirt,
 1846, 6 fr.**

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1536. (1) Nr. 9268 VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1847, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Aera's, und bis 15. Juli 1847 und rücksichtlich 1848 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1849, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlösen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Aufkündigung, versteigerungsweise in

Pacht ausgebaut, und die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Sub. Currende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 6. October 1846, 6 Uhr Abends, versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltungs-Vorstehung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Einlagen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinden	Im Bezirke	Am Orte	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost, und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				Verzehr.-St.		Verz.-St.	
				fl.	fr.	fl.	fr.
St. Oswald Lukovich Kreutberg St. Helena	Egg und Kreutberg	7. October 1846 Vormittags um 10 Uhr	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	12394	—	2228	—
Zusammen . .				14622 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Picitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei die-

ser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Stein eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 25. September 1846.

3. 1537. (1)

Nr. 864.

Zur Ueberlassung der Verköstung der Kranken, Irren und Gebärenden in dem hiesigen Civilspitale, für die Zeit vom 1. November 1846 bis Ende October 1849, wird zufolge der hohen Subernalverordnung vom 18. September 1846, 3. 22, 102, bei dem hiesigen Stadtmagistrate am 5. October i. J., um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-Picitacion abgehalten werden.

Die dießfälligen Picitationsbedingnisse können bei der Verwaltung der Wohlthätigkeits-Anstalten im Civilspitale täglich während den vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß jeder Picitant vor dem Beginne der Picitacion ein Badium von 100 fl. im Baren zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen hat. — Verwaltungamt der k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten, Laibach am 26. September 1846.

(3. Amts-Bl. Nr. 117 v. 29. Sept. 1846.)

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1533. (1)

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Joseph Arze, durch Dr. Dojiazh, wider Johann Krishmann, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 15. März 1815 schuldiger 305 fl. nebst 5 proc. Zinsen und Executionskosten, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 632 fl. 5 kr. geschätzten Gemeintheiles sub M. Nr. 185 am Bolar, und der auf 349 fl. geschätzten Morastrealität sub Rect. Nr. 935, beide dem hiesigen Stadtmagistrat dienstbar, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 17. September, 19. October und 30. November 1816, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Dojiazh, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 18. Juli 1816. Nr. 8536.

Anmerkung: Nachdem bei der auf den 17. September angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen, wird nunmehr die auf den 19. October 1816 angeordnete Tagsatzung verlaublichet. — Vom k. k. Stadt- und Landrechte. Laibach am 19. September 1816.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1515. (1)

Ein Lehrer

wird für die Victor Ruard'sche Werksschule zu Sava bei Aßling gesucht. Diejenigen, die sich hierum bewerben wollen, mit den nöthigen Zeugnissen versehen und ledigen Staandes sind, können, um das Nähere des Einkommens zu erfahren, sich mündlich oder schriftlich an die Gewerbschaft zu Sava selbst verwenden, wo der Dienst bis 20. k. M. October zu vergeben ist.

Es wird bemerkt, daß derselbe bei soliden Behandlung, außer den Kindern vom Werkspersonale, auf einen bedeutenden Zuspruch fremder Kinder rechnen kann, da in umliegenden Dörfern und Ortschaften keine Schule besteht.

Z. 1541. (1) Nr. 2734.

Bekanntmachung.

In der gräflich v. Christallnigg'schen Baumschule zu Meiselberg, im Bezirke Maria Saal nächst Klagenfurt, sind im Herbst in ausgesuchten vorzüglich guten Sorten mehrere Tausend vollkommen erstarrte, 6 bis 8 Schuh hohe Aepfelbäume, mit zwei und dreijähriger Krone versehen, im Orte Meiselberg in C. M. pr. Stück 20 kr., Birnbäume pr. Stück 24 kr., Zwergpflaumen pr. Stück 20 kr., Pfirsich pr. Stück 20 kr., gewöhnliche schon tragbare Zwetschen pr. Stück 10 kr., Aprikosen pr. Stück 20 kr., wie auch mehrere Gattungen Ziersträucher zu englischen Anlagen um die billigsten Preise zu haben.

Briefe und Gelder bitte ich franco zu senden, und ersuche allfällig geneigten Aufträgen den Betrag sogleich bei Empfang im Baren zu entrichten, oder sichere Anweisung zu geben.

Auch ist man erbötig, die bestellten Bäume und Gesträuche nach Klagenfurt gegen Vergütung des Fuhrlohnes zu stellen.

Johann Hohenegger,
Gärtner.

Z. 1542. (1)

Der Gefertigte gibt bekannt, daß er seine Kanzlei in der Kreisstadt Neustadt, am Hauptplatze H. Nr. 103, bereits eröffnet habe.

Dr. Joseph Rosina,
Advocat.